Wir zogen mit einander den Berg hinaus,
Wir sah'n, der Stern stand über dem Haus,
Wir zogen mit einander das Thal hinein
Und fanden das Kind im Krippelein.
Wir fanden das Kind, war nackend und bloß,
Maria nahm's auf ihren Schoß.
Joseph zog sein Hemdlein aus,
Maria, die machte Windeln draus.
Wir thaten unsre Schätze auf
Und schenkten dem Kinde Gold, Weihrauch und Myrrhen fein.
Das Kind soll unser König sein.

Volkslied.

Fastnacht.

Hier wohnt ein reicher Mann,
Der uns wohl was geben kann.
Droben in der Hausfirst
Hängen die langen Mettwürst';
Gebt uns die langen,
Laßt die kurzen hangen,
Sind sie etwas kleine,
Gebt uns zwei für eine;
Sind sie ein wenig zerbrochen,
So sind sie leichter zu kochen.
Sind sie etwas fett,
Je besser es uns schmeckt. Volksmund.

Die stille Woche.

Palmarum.

Wie soll ich dich empfangen,
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

Dein Zion streut dir Palmen
Und grüne Zweige hin,
Und ich will dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn,
Mein Herze soll dir grünen
Zu stetem Lob und Preis
Und deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

P. Gerhardt.

Christi Leiden und Tod.

Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und banden ihn und führten ihn hin zum Landpfleger Pontius Pilatus.

Und Pilatus nahm Jesum und ließ ihn geißeln. Des Landpflegers Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Richthaus. Und sie zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um, flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine Hand. Und sie beugten die Kniee vor ihm, verspotteten ihn und sprachen: „Gegrüßet seist du, der Juden König!" Und sie spieen ihn an, schlugen ihm das Haupt mit dem Rohre und gaben ihm Backenstreiche.

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin an die Stätte, die da heißt Golgatha. Und sie kreuzigten ihn daselbst.

Mit ihm kreuzigten sie aber noch zwei Übelthäter, einen zu seiner Rechten und den andern zu seiner Linken. Es war aber um die dritte Stunde und Jesus sprach: „Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun."

Aber die Hohenpriester und Ältesten verspotteten ihn und lästerten ihn. Auch einer der Übelthäter, die mit ihm gekreuzigt waren, lästerte ihn und sprach: „Bist du Christus, so hilf dir selber und uns!" Der andere aber sprach zu Jesus: „Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst." Und Jesus sprach zu ihm: „Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein."

Es standen bei dem Kreuze Jesu Maria, seine Mutter, und Johannes, der Jünger, den Jesus lieb hatte. Und Jesus sprach zu seiner Mutter: „Siehe, das ist dein Sohn," und zu Johannes: „Siehe, das ist deine Mutter!" Und von Stund' an nahm sie der Jünger zu sich.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171151-0